

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem am Allerhöchsten Hoflager neuernannten außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter Seiner Majestät des Sultans Mahud Nedim Bey am 1. d. M. in feierlicher Audienz zu empfangen und dessen Beglaubigungsschreiben aus seinen Händen entgegenzunehmen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst dem Feldmarschall-Lieutenant Leander v. Weher, Director des Kriegsarchives, das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft zu verleihen;

die Uebernahme des Obersten Georg Edlen von Forinyát Nr. 86, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und anzubefehlen, daß demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

die Uebernahme des Oberstlieutenants Ferdinand Ritter Cavallar von Grabensprung, des Infanterieregiments Forinyát Nr. 86, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere, in den Ruhestand anzuordnen und anzubefehlen, daß demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

anzuordnen: die Uebernahme des Fregatten-Capitäns Maximilian Rottauscher von Malata auf sein Ansuchen in den Ruhestand;

die Uebernahme des Majors Albert Hofmeister, des Infanterieregiments Freiherr von Loubon Nr. 29, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung in den Ruhestand;

dem Hauptmann erster Classe Siegmund Ritter von Bzowski, des Infanterieregiments von Watted Nr. 30, anlässlich der nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als invalid erfolgenden Uebernahme in den Ruhestand den Majors-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tage zu verleihen;

anzuordnen: die Enthebung des dem Hofstaate Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Ludwig Victor zugehörigen Rittmeisters zweiter Classe Gundaker Grafen

Wurmbrand-Stuppach, übercomplet im Dragonerregiment Nikolaus I. Kaiser von Rußland Nr. 5, von diesem Dienstposten;

die Zuteilung des Oberlieutenants Karl Grafen Hoyos, des Corpsartillerie-Regiments Kreuz Nr. 12, zu dem Hofstaate Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Ludwig Victor, bei Uebercompletführung in dem genannten Regiment;

dem Vinien-Schiffs-Lieutenant erster Classe Leonidas Pichl das Militär-Verdienstkreuz zu verleihen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. März d. J. dem Wundarzte Felician Mally in Weher in Anerkennung seiner vieljährigen und ersprießlichen Berufsthätigkeit das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. April d. J. dem in der privilegierten Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgießerei der Brüder Fischer in Wiener-Neustadt beschäftigten Gießmeister Franz Degen in Anerkennung seiner mehr als fünfzigjährigen, einem und demselben Fabriksunternehmen zugewendeten treuen und belobten Berufsthätigkeit das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Heute wird das Landesgesetzblatt für Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 19 die Kundmachung des k. k. Landespräsidenten für Krain vom 31. März 1896, Z. 5062, betreffend die Freigebung des Verkehrs mit Neben und anderen Nebelasträgern zwischen Ortsgemeinden, rücksichtlich deren ein Ausfuhrverbot auf Grund der §§ 1 und 4 des Gesetzes vom 3. April 1875, R. G. B. Nr. 61, erlassen worden ist.

Von der Redaction des Landesgesetzblattes für Krain.
Laibach am 9. April 1896.

Nichtamtlicher Theil.

Das Ratengesetz.

II.

In das Gebiet des Civilprocesses fällt die Bestimmung des Gesetzentwurfes, daß dem Richter in Betreff der Ratengebiete, deren Inhalt mit gemachten mündlichen Zusicherungen oft im greifsten Widerspruch steht, das Recht der freien Beweiswürdigung zustehe. Die Civiljurisdiction-Norm wird durch die weitere

photographiert und sein Verfahren auch zwei Jahre später in einer wissenschaftlichen Zeitschrift bekannt gemacht haben.

Die einzige klar und entschieden ausgesprochene Ankündigung „jeden festen Körper durchdringender, lichtähnlicher Strahlen“ vor dem Bekanntwerden der Röntgen'schen Entdeckung war jedoch von dem englischen Professor Fitzgerald ausgegangen, der in der Fachschrift „Electrician“ Lenards Untersuchungen und Ansichten über das Verhalten der elektrischen Kathodenstrahlen mit der bezeichnenden Bemerkung begleitete:

„Aus diesen und vielen anderen bemerkenswerten Beobachtungen schließt Hr. Lenard, daß die Kathodenstrahlen Erscheinungen im Aether und unabhängig von der Anwesenheit gewöhnlicher Materie sind. Freilich besteht zwischen diesen Kathodenstrahlen und der gewöhnlichen Lichtfortpflanzung ein sehr wesentlicher Unterschied, ohne welchen diese Strahlen möglicherweise sehr rasche ultraviolette Wellen sein könnten, die bekanntlich von Luft und anderen Gasen schnell absorbiert werden, jedoch hunderttausende von Moleculen zu durchdringen imstande sind, ohne schließlich völlig vernichtet zu werden; und sie könnten daher auch, ähnlich wie das gewöhnliche Licht das durchsichtige Blattgold durchdringt, durch jeden festen Körper, selbst einen Elektricitätsleiter, hindurchgehen, weil nämlich wegen der außerordentlichen Raschheit ihrer Schwingbewegungen die gewöhnlichen Molecularbewegungen viel zu langsam sind, um irgend eine merkliche Wirkung auf sie zu üben.“

Anordnung berührt, daß die allfällige Bestimmung des Ratengebiete, wonach sich der Käufer dem Gerichtsstande des Verkäufers unterwirft, ungültig sein und der letztere vielmehr gezwungen werden sollte, seine Ansprüche in der Regel bei dem ordentlichen Gerichtsstande des Käufers geltend zu machen.

Um die Ratengeschäfte einzuschränken, wurde weiter in der Regierungs-Vorlage der Abschluß solcher Geschäfte und die Einleitung dazu vor allem den Hausierern untersagt, ferner der Ratengeldhandel im Umherziehen von Ort zu Ort oder von Haus zu Haus (durch Handlungsreisende und Agenten) nur mit Gegenständen gestattet, welche zum Geschäftsbetriebe oder überhaupt dem wirtschaftlichen Bedarfe des Käufers dienen. Die Handhabung dieser Vorschriften sollte nach dem Gesetzentwurfe den Gewerbe-Behörden übertragen sein.

Da endlich bei den Ratengeschäften nicht selten eine förmliche Bewucherung geschäftsunkundiger Käufer beobachtet worden ist, so wurden gegen solche Vorgänge in dem Gesetzentwurfe auch strafrechtliche Bestimmungen in Aussicht genommen, welche sich hinsichtlich ihrer Fassung eng an das Gesetz vom 28. Mai 1881 (R. G. B. Nr. 47) betreffend Abhilfe gegen unredliche Vorgänge bei Creditgeschäften anlehnten.

Die in Rede stehende Gesetzesvorlage war im Abgeordnetenhaus dem Justiz-Ausschusse zugewiesen worden. Der Bericht dieses Ausschusses, welcher das Datum vom 6. Juni 1892 trägt, stimmte den principiellen Anschauungen der Regierungsvorlage vollständig zu. Gleich der letzteren anerkannte der Ausschussbericht, daß gegen den Ratengeldhandel an sich eine Einwendung wohl nicht erhoben werden könnte, da durch das Zugeständnis successiver Tilgung des Kaufpreises auch den unbemittelten Classen die Acquisition von verhältnismäßig wertvolleren Objecten ermöglicht und infolge der Erleichterung des Warenabfahes die Handelsthätigkeit gefördert wird. Der Ausschussbericht bezeichnete sogar den Ratengeldhandel als jene Form des Güterumsatzes, durch welche derselbe am meisten erleichtert wird. Regierungsvorlage und Ausschussbericht betonten auch übereinstimmend den Umstand, daß diese Handelsform geeignet erscheint, einen äußerst wirksamen und wohlthätigen Sparzwang auf den Erwerber auszuüben.

Der Ausschussbericht stimmte aber auch darin mit der Regierungsvorlage überein, daß er die Nothwendigkeit hervorhob, gegen die beim Ratengeschäfte hervorgetretenen Uebelstände, welche mit der wirtschaftlichen Stärke des Verkäufers, respective der Capital-

... „Der, wie oben erwähnt, von Fitzgerald selbst zur Bezeichnung seiner Prophezeiung aufgeführte Umstand einer angeblichen magnetischen Ablenkbarkeit seiner Strahlen ist nun in den Röntgen'schen Strahlen nicht beobachtet worden, die somit mit den schon von Fitzgerald geahnten und besprochenen Strahlen identisch zu sein scheinen. Letzterem Forscher würde in diesem Falle der unsterbliche Ruhm gebühren, zuerst die Existenz einer neuen Naturkraft (oder richtiger einer neuen Aeußerungsart der allgemeinen „Strahlkraft“) angekündigt zu haben.“

Die zahlreichen praktischen Ausnützungen der merkwürdigen Thatsache, daß es ein die ganze Stoffwelt durchdringendes, unsichtbares und dennoch lichtartig wirkendes Natur-Agens gibt, kann sich die Phantastie leicht ausmalen. Alles, was im Innersten der Körper, todter wie lebender, ein Dasein hat, sich regt und bewegt, braucht dem Menschen, wenn er sich dieser neuen Art der Strahlkraft zu bedienen weiß, nicht verborgen zu bleiben, und selbst die seelischen und geistigen Vorgänge, soweit dieselben mit stofflichen Zuständen und Bewegungen im Innern verknüpft sind, kann man sich bereits durch die neuen, noch unbenannten, Strahl- oder Wellenarten, deren Schauplatz das Innere der Körper ist, wie in einem Halbdunkel schimmernd vorstellen. Einstweilen versprechen die aus der neuen Entdeckung zu ziehenden theoretischen Schlussfolgerungen abermals eine Erweiterung unseres Wissens von den Naturkräften. Die kaum ein Jahrhundert alte Entdeckung des französischen Ingenieurs und Physikers Fresnel, daß

Feuilleton.

Die neue Strahlkraft.

Von M. W. von Löwenfels.

Wie nicht selten große Entdeckungen, ehe sie ihre definitive Form annehmen, schon vorher geahnt wurden (wie noch jüngst die Entdeckung des schon hundert Jahre zuvor von dem englischen Physiker Cavendish mit großer Bestimmtheit ange deuteten Argon gelehrt hat), so waren auch auf die Vorstellung des „durch die Körper hindurchgehenden Lichtes“, schon mehrere Physiker aufmerksam gemacht worden, besonders seitdem die Herk'schen Elektricitätsentdeckungen das Hindurchgehen unsichtbarer Strahl- und Wellenbewegungen durch feste Körper, wie das Holz der Thüren, Mauern, einen Steinblock u. s. w. als Erfahrungsthatfache nachgewiesen hatten.

In Europa nimmt der ausgezeichnete ungarische Gelehrte Professor Lenard die Priorität der Entdeckung für sich in Anspruch und gewiß ist, daß er bereits vor mehreren Jahren die merkwürdigen und zu der Röntgen'schen Entdeckung in directer Beziehung stehenden Ergebnisse seiner Untersuchungen über das Verhalten der sogenannten „Kathodenstrahlen“ veröffentlichte.

In Amerika will der als Verfasser naturwissenschaftlicher Aufsätze bekannte Professor Dolbear schon im Jahre 1892 mittelst Elektricität durch Holz hindurch

armut und Creditlosigkeit des Käufers zusammenhängen — schlechte Ware, hoher Preis, größte Machtvollkommenheit des Verkäufers, größte Wehrlosigkeit des Käufers — anzukämpfen.

Der Justizauschuss kam demnach auch im wesentlichen zu denselben Anträgen wie die Regierungsvorlage: Regelung des Ratenhandels (nicht Unterdrückung) in der Weise, dass die rechtliche Stellung des wirtschaftlich schwachen Käufers — durch gesetzliche Bestimmungen auf dem Gebiete des Civilrechtes und Civilprocesses — gestärkt werden sollte; Präventiv-Maßregeln gewerberechtlichen Charakters, um den Abschluss unwirtschaftlicher Ratenkäufe möglichst hintanzuhalten; endlich Bestimmungen strafrechtlicher Natur zur Abnüdung der muthwilligen Ausbeutung leichtsinniger oder geschäftsunkundiger Personen.

Die hauptsächlichsten Modificationen, welche der Justizauschuss an der Regierungsvorlage anbrachte, bestanden darin, jene Bestimmungen derselben, welche in das Gebiet des Civilrechtes und Civilprocesses fallen, auf die in Ausübung eines Handels- oder anderweitigen Gewerbebetriebes stattfindenden Veräußerungen gegen Ratenzahlung einzuschränken, weil die im gewöhnlichen bürgerlichen Leben vorkommenden Veräußerungen auf Borg nach dem Sprachgebrauche nicht als Ratengeschäfte bezeichnet werden und bei diesem auch jene Uebelstände nicht vorkommen, die den Ratenhandel so verrufen gemacht haben.

Das Recht des Erwerbers auf Gewährleistung und Schadloshaltung wegen Verletzung über die Hälfte sollte ferner nach dem Ausschussberichte nicht bloß im Wege der Einrede gegen die Klage des Veräußerers auf Zahlungsleistung, sondern auch als selbstständiges Recht mittelst Klage mindestens so lange geltend gemacht werden dürfen, als er zahlungsschuldig ist. Weiter wurde die Bedingung des «Ratenversfalls», welche in Verbindung mit dem Eigenthums-Vorbehalte für den Fall der Aufhebung des Veräußerungs-Geschäftes häufig Aufnahme gefunden hat, als wirkungslos erklärt.

Politische Uebersicht.

Laibach, 8. April.

Das «Fremdenblatt» unterzieht in seiner Oesterreich beträchtung die allgemeine politische Lage in Oesterreich einer längeren Erörterung und resumiert: «Selbst Pessimisten werden nach einer genaueren Prüfung aller Erscheinungen der letzten Tage doch zu dem Schlusse kommen, dass wir nach einer langen Periode des Auseinanderstrebens nunmehr in die viel erfreulichere Epoche des wachsenden Zusammenwirkens aller ehrlichen politischen Kräfte Oesterreichs gelangt sind.»

Die infolge der Mandatsniederlegung des Doctor Forcigt erforderliche Ergänzungswahl eines Reichsrathsabgeordneten für die Handels- und Gewerbekammer in Prag findet Samstag statt. Als Candidaten werden die ehemals altösterreichischen Abgeordneten Professor Zucker und Professor Celakovsky genannt.

Mit Bezug auf die Mittheilung des «Vaterland», dass die Regierung im Laufe des Winters einer Versammlung der Landtagsabgeordneten aus Südtirol Vorschläge zur Verathung unterbreitet und dass Abg. Baron Malfatti die Ausfertigung der von jener Versammlung gefassten Beschlüsse dem Ministerpräsidenten Grafen Badeni überreicht habe, constatirt die «Neue

gewisse am Licht wahrgenommene Erscheinungen sich durch die Annahme äußerst kleiner, auf der Richtung des Strahles senkrechter Wellenbewegungen (die Undulationstheorie) erklären lassen, als durch Newton's Voraussetzung, dass das Licht ein vom leuchtenden Körper ausgehender Stoff sei (die Emissionstheorie), setzte sich allmählich in den fast ausschließlichen Besitz des physikalischen Denkens, wobei bemerkt sei, dass die Undulationstheorie großen Geistern, wie z. B. Goethe und Hegel, lange Zeit widerstrebt! Heutzutage wird überall, wo unsichtbare Bewegungen vorausgesetzt sind, nur noch nach der besonderen Art der Undulationen oder Wellen, aus denen sie bestehen, gefragt, und hier hat die Mathematik, speciell die mathematische Mechanik, ein großes Feld gefunden, das mit außerordentlichem Scharfsinn bearbeitet worden ist, ohne jedoch alle Erscheinungen vollständig bemeistern zu können.

Es geht daraus hervor, dass der Menscheng Geist in seinem beharrlichen Bestreben, die Mannigfaltigkeit der Erscheinungen auf wenige und schließlich nur einen Gesichtspunkt zurückzuführen, abermals einen bedeutenden Schritt gethan hat. Die Vorstellung, dass die physikalisch-chemischen sogenannten «Naturkräfte», die schwere wahrscheinlich eingeschlossen, nichts sind, als besondere Bethätigungen eines einzigen großen Agens, das körperlich den Charakter einer allgemeinen Strahl- oder Wellenbewegung trägt, hat durch die Entdeckung oder Auffassung der «neuen Strahlen» eine Stütze gewonnen.

freie Presse», dass der Stand der Wälschtiroler-Frage unverändert geblieben sei.

In Budapest beginnen, wie bereits gemeldet wurde, am 10. d. M. die Minister-Conferenzen behufs Feststellung des den Delegationen vorzulegenden gemeinsamen Budgets. Zu diesen Beratungen werden die gemeinsamen Herren Minister sowie der Herr Ministerpräsident und der Herr Finanzminister aus Wien eintreffen.

Freitag gelangt im Immunitäts-Ausschusse des ungarischen Abgeordnetenhauses der bekannte Erlaß des Landesvertheidigungs-Ministers J. J. Freiherrn v. Fejervary an die Officiere zur Verathung, in welchem den Officiere der Besuch der Parlamentsitzungen untersagt wurde. Der Immunitäts-Ausschuss wird den Erlaß zur Kenntnis nehmen, dagegen — so heißt es allgemein — will die Opposition beantragen, dass der Landesvertheidigungs-Minister wegen Herausgabe eines politischen Erlasses zur Verantwortung gezogen werde.

Nach einer der «P. C.» aus Rom zugehenden Meldung ist die Nachricht, dass sich der Ministerpräsident Marchese di Rudini demnächst nach Sicilien begeben und dort eine Programmrede halten werde, unbegründet. Die Abreise des Königs paares sowie des Ministerpräsidenten Marchese di Rudini, des Ministers des Aeußern, Herzogs von Sermoneta, des italienischen Botschafters am Berliner Hofe, Grafen Lanza, und des deutschen Botschafters am Quirinal, Herrn v. Bülow, nach Venedig erfolgt am 11. April.

Der «Figaro» berichtet über angebliche Meinungsverschiedenheiten im französischen Cabinet. Im Ministerrath nach der letzten Senatsitzung habe sich bereits eine Spaltung gezeigt. Doumer, Cavaignac und Ricard erklärten, das Cabinet müsse unter allen Umständen bleiben, während Sarrien und eine andere Ministergruppe Bedenken gegen diese revolutionäre Politik äußerten. Dieser Zwiespalt dauert fort, meint der «Figaro», so dass, wenn die Senatoren am 21. April zurückkehren, sie nur noch das Bruch eines Ministeriums vorfinden werden. Die extremen Journale fahren fort, die Verfassungsreform im Sinne der Aufhebung des Senats zu fordern. — Die «Justice» schreibt, vom Augenblicke, da der Senat populär auf dem Rennplatz ist, wird er nicht mehr lange die Politik des Landes beeinflussen. Das arbeitame Frankreich antwortet der Sportwelt: «Es lebe das allgemeine Stimmrecht!»

Ueber den Aufstand in Cuba wird officiell berichtet: Verschiedene Rebellenbanden wurden mit Verlusten an Menschen, Pferden und Waffen von den einzelnen spanischen Truppenabtheilungen in den letzten Tagen wiederholt geschlagen. In einem hartnäckigen Gefechte bei Matos hatten die von Rabi befehligten Insurgenten 17 Tödt. Oberst Tort überraschte die Campierung der Banden Miros und nahm ihnen ihre Waffen, Papiere, Documente und Pferde. Dieselbe Colonne schlug in Salma Maceo, dessen Bande dreißig Tödt auf dem Schlachtfelde ließ. Unter den in den letzten Kämpfen Gefallenen befinden sich auch die Insurgentenführer Perico, Lucos und Cuerillas. — In der Konferenzsitzung beider Kammern in Washington wurde der jüngst vom Senat unterbreitete Auerkennung- und Sympathiebeschluss für Cuba mit 244 gegen 27 Stimmen angenommen. Da dies mehr als Zweidrittel-Majorität beträgt, so ist Cleveland's Unterschrift zur Genehmigung nicht erforderlich, um die Beschlüsse zum Gesetze zu erheben. In gut unterrichteten diplomatischen Kreisen glaubt man nicht, dass Cleve-

Die Antwort, dass es der «Aether» ist, der durch seine verschiedenartigen Schwingungen bald als Licht, bald als Wärme, bald als Electricität u. s. w. erscheint, genügt nicht mehr, seit die Erfolglosigkeit aller Versuche, dem Aether irgend etwas wie die gewöhnlichen stofflichen Eigenschaften anzudichten, erkannt zu werden anfängt; und obgleich selbst Herz noch die von ihm entdeckten Electricitätserscheinungen als Aetherwellen bezeichnet und obgleich auch die neuen Strahlen als Vorgänge im Aether (nicht in den Körpern und ihren Stoffen selbst) unterschieden werden, so gewöhnt man sich doch mehr und mehr, dem Aether jedesmal das Epitheton ornaans des «hypothetischen» anzuhängen.

Noch viel dunkler ist die Frage, woher dem Aether der erste und ursprüngliche Anstoß zu seinen Bewegungen kommt? Rein geringerer, als der gedankenreiche Astronom und Mathematiker Simon Newcomb hat bereits im Hinblick auf die wesentliche Einheit der in der Natur herrschenden Wellen- oder Strahlenbewegungen den Vorschlag gemacht, die besonderen Benennungen derselben als Licht, strahlende Wärme u. s. w. durch das eine Wort: Strahlung (Radiation) zu ersetzen.

Newcomb hegt die Ueberzeugung, dass das Gemeinverständnis und die Anwendung der jetzt herrschenden Auffassung, die in der allgemeinen Strahl- oder Wellen-«Energie» außer der Länge der Wellen keine wesentlichen oder Art-Unterschiede anerkennt, durch den

land den Gang der Ereignisse durch seine Intervention zugunsten Spaniens zu hemmen gedenkt. — Die Londoner Blätter aus Newyork zugegangenen Telegramme stimmen in der Ansicht überein, dass Präsident Cleveland in Bezug auf die vom Congresse angenommene Resolution, in welcher die Anerkennung der Aufständischen auf Cuba als kriegsführende Macht ausgesprochen wird, wahrscheinlich keinerlei Schritte unternehmen werde. — Aus Madrid wird gemeldet, dass Marineminister Béranger im Ministerrathe einen außerordentlichen Credit von 23 Millionen zum Bau von Schiffen verlangen wird.

Fürst Ferdinand von Bulgarien trifft über Warschau am 12. d. M. um 9 Uhr abends in Petersburg ein. Der Flügeladjutant des Kaisers, Oberst Reutern, wird der Person des Fürsten während seines dortigen Aufenthaltes zugetheilt.

Wie man der «P. C.» aus Constantinopel meldet, hat nunmehr die Pforte ihre Zustimmung ertheilt, dass sich das östumenische Patriarchat durch eine Deputation bei der Czarentronung in Moskau vertreten lasse. Die Deputation wird aus zwei Mitgliedern der heiligen Synode, nämlich dem Bischof von Andjola, Msgr. Philotheus, und dem Bischof von Andjola, Msgr. Basilus, sowie mehreren anderen Würdenträgern des Patriarchats bestehen. Die Deputation wird dem Czaren ein kostbares Bild des heiligen Nikolaus in Gold und mit Edelsteinen besetzt, überbringen. — In der jüngsten Zeit werden die auf den Höhen von Atbeich in der Nähe von Marasch, im Vilajet Adana, gelegenen Ansiedlungen der Trappisten und Lazaristen drei Tage und drei Nächte lang von Kurden belagert. Dieselben mussten jedoch infolge des ihnen geleisteten hartnäckigen Widerstandes erfolglos abziehen, wobei die umliegenden Besitzungen der beiden Orden zerstört oder verwundet worden, dagegen einige der Bedienten.

Aus Bady-Galsa wird gemeldet: Die telegraphische Verbindung zwischen Korosko und den Marasch-Brunnen ist vermuthlich durch Deserteure, welche in größerer Stärke auf der Straße Assuan-Gaza befinden sollen, unterbrochen. Die von bestreuten Arabern besetzten Posten in der Wüste wurden verstärkt. Man glaubt, der Feind werde nicht weiter nach Norden vorrücken können. — «Reuters Office» meldet aus Suakim vom 6. d. M.: Ein Corps von Deserteuren ist von Berber in Hauid angekommen, wurde jedoch von England freundlich gesinnten Arabern am 1. d. M. überrascht und verlor 20 Mann. Heute giengen Verstärkungen nach Fort Salaib ab.

Tagesneuigkeiten.

— (Regierungs-Fubiläum Sr. Majestät des Kaisers.) In der Vollversammlung der Genossenschaft der handelsgerichtlich nicht protokollierten Handelsleute in Brünn am 29. März stellte Vorsitzender Herr Kammerrath Greif den Antrag: «Die Genossenschaft der Handelsleute wird beauftragt, dem jeden Oesterreicher geliebten Kaiser und dem Patriotismus der Brünnener würdigen Ausdruck gebend, der nächsten Vollversammlung Vorschläge zu erstatten, wie die Genossenschaft den in der Geschichte ewig bedeutsamen Gedenktag des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers feiern will.» Der Antrag wurde mit stürmischem Beifalle einstimmig angenommen.

— (Doctor Erzherzog Josef.) Der Senat der Budapester Universität hat beschlossen, aus Anlass des Millenniums mehrere verdiente Männer der Wissenschaft zu ehren.

Mangel entsprechender Ausdrücke und Benennungen, die erheblich verzögert worden sei, und legt dann die Gründe dar, die für die Einführung des neuen Ausdruckes «Strahlung» (radiance) und «strahlen» als den Erfordernissen genügend zu sprechen scheinen. Newton's physikalische Sprachreform hat sich denn auch, als der neuen Auffassung des Lichtes, der Wärme u. s. w. gut entsprechend, schon geltend gemacht, und die bisher gebräuchliche Ausdrücke, wenn es sich um die Strahlungsenergie, Strahlungsmesser u. s. w. sind, besonders benannten physikalisch-chemischen Naturkräfte handelt. Für die Ausdrücke: «durchsichtig» und «diatherman» (die Wärme durchlassend) weiß jedoch Newton keinen der Strahlungstheorie Rechnung tragenden neuen Ausdruck anzugeben, es sei denn, dass man das Wort «transradiant», etwa: durchstrahlend bilden wollte.

Nichts drückt die Wichtigkeit und Tragweite der Röntgen'schen Entdeckung schlagender aus, als das oben geschilderte Bedürfnis, zum Verständnisse und Ausdruck der ihr zugrunde liegenden allgemeinen Wellen- und Strahlentheorie radicale Sprachneuerungen einzuführen, durch welche altgewohnte, dem menschlichen Bewusstsein lieb gewordene Ausdrücke, wie Licht, Wärme für unbrauchbar erklärt werden, und apriorisch konstruirten Bezeichnungen Platz machen!

schafft zu Doctoren honoris causa zu promovieren. Bezüglich der einzelnen Candidaten wurden noch keine Abmachungen getroffen. Bloß die philosophische Facultät ist mit einem concreten Vorschlage hervorgetreten, der dahin geht, daß der in Ungarn so populäre durchlauchtigste Herr Erzherzog Josef in Anerkennung seiner linguistischen Verdienste — der Erzherzog hat bekanntlich ein complettes Wörterbuch der Zigeunersprache herausgegeben — zum Ehrendoctor ernannt werde.

(Der polnische Kriegsschatz.) Der Königsberger «Allgemeinen Zeitung» wird aus Schillehnen (Kreis Piltallen) berichtet: Seit Jahren geht unter der polnischen Bevölkerung die Sage, daß in einem nahen Forst der über 100.000 polnische Reichthümer enthaltende Kriegsschatz aus dem Jahre 1831 an geheimer Stelle vergraben sei. Unzählige Male sind darnach Nachforschungen angestellt worden, jedoch immer vergeblich, so daß die Erzählungen von dem Kriegsschatze schließlich in das Gebiet der Fabel verwiesen wurden. In vergangener Woche betrieben zwei Polen aus der Warschauer Gegend, deren Vorfahren 1831 dabei gewesen, nochmals mit mehreren heimlich angeworbenen Arbeitern die Schatzgräberei und hatten auch insofern Erfolg, als sie auf Grund der von ihren Vorfahren herkommenden Notizen die Stelle der Schatzniederlage in einem mit Brombeeren und Haselnußsträuchern überwucherten Hügel und nach kurzem Nachgraben auch eine Truhe darin mit kurzen schriftlichen Aufzeichnungen vorfanden. Jedoch die Truhe war leer. Es bestätigt sich also die unter den Anwohnern überlieferte Erzählung, daß der Kriegsschatz nach seiner Begrabung alsbald von einigen Betheiligten geraubt worden sei.

(Proceß Selber = Bonn.) Der Proceß des Schriftstellers Adolf Selber gegen den Hofschauspieler Bonn in Wien wegen Vergehens gegen das literarische Eigentum endigte mit der Zurückziehung der Klage seitens des klägerischen Anwaltes, worauf Bonn freigesprochen wurde.

(Die «bedingte» Begnadigung.) die in Deutschland bekanntlich bereits durchgeführt ist, hat im Großherzogthum Hessen auch in den Schulen Eingang gefunden. Die Lehrer dictieren «bedingte» Arreststrafen, die in das Klassenbuch eingeschrieben werden. Bei tadelloser Führung des Schülers werden nach einer vom Lehrer festgesetzten Zeit die bedingten Strafen erlassen. Diese Einrichtung soll sich als treffliches Erziehungsmittel bewähren.

(Ein Theaterbrand.) In Courtrai in der belgischen Provinz Westflandern brach am Ostersonntag im Theater während der Vorstellung ein Brand aus, welcher das Haus einscherte. Es ist aber als ein beinahe glücklicher Zufall zu betrachten, daß sonst kein Unglück geschah, denn es befanden sich 2500 Personen im Theater. Dieselben konnten sich alle retten, und es gab nach der vorliegenden Depesche nur einen Verwundeten.

(Die olympischen Spiele.) Am ersten Tage der olympischen Festspiele errang Szokolj vom ungarischen Athleten-Club den zweiten Preis beim Lauf über 1000 Meter (flach) und Dani vom ungarischen Athleten-Club den zweiten Preis beim dreifachen Sprung.

(Durchsichtige Menschen.) Nach amerikanischen Blättern hat Edison mit Hilfe der Röntgen'schen Strahlen eine Entdeckung gemacht, welche geeignet ist, das größte Aufsehen zu machen. Er soll imstande sein, mit

freiem Auge alle Organe des menschlichen Körpers, namentlich Herz und Lungen, zu sehen. Er bringt das Kathodenlicht hinter dem Körper an und blickt durch einen Schirm, der für den Zweck mit besonderen chemischen Substanzen bestrichen ist. Steht der Mann sehr nahe dem Licht, so sieht man gar nichts. Das Licht bringt durch den Körper, Fleisch und Knochen, wie Sonnenlicht durch Glas. Hoffentlich ist diese Nachricht nicht auch am 1. April erschienen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Die Erhöhung der Beamtengehälter.) Die von der Regierung kurz vor der Vertagung des Abgeordnetenhauses übermittelten Vorlagen, betreffend die Erhöhung der Beamtengehälter, wurden bereits dem für die Vorberatung derselben eingesetzten Subcomité des Budgetausschusses übermittelt, das sofort nach Wiederaufnahme der Sitzungen des Hauses sich mit diesen Gesetzesentwürfen beschäftigen wird.

(Die Organisierung des Eisenbahnministeriums.) Mit dem 1. August d. J. soll die Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen zu bestehen aufhören und die definitive Organisierung der Staatseisenbahn-Verwaltung in Function treten. Der Entwurf dieser Organisierung ist über Verfügung des Eisenbahnministers bereits ausgearbeitet worden, und derselbe bildet den Gegenstand der Beratungen im Schoße einer Commission, die aus den Leitern der Sectionen und dem Vorstand des Präsidialbureaus des Eisenbahnministeriums besteht und in der genannten Angelegenheit unter dem Vorsitze des Eisenbahnministers H. M. Ritter v. Guttenberg bereits mehrere Sitzungen abgehalten hat. Die definitive Organisation des Eisenbahnministeriums dürfte nun bald festgestellt sein.

(Künstlerische Veranstaltungen.) Die ernste weisevolle Stimmung, die an den Bußtagen der Charwoche vor Anbruch des Ostersonntagmorgens in der Christenheit alle Menschen zur frommen Einkehr bewegt, drängt das Interesse an sämtlichen Ereignissen auf dem Felde der Kunst vorübergehend zurück. Nun ist die Zeit wieder gekommen, da sich Publicum und Kritik mit den kommenden Veranstaltungen in diesem Monate näher befassen können. Vor allem wendet sich die Aufmerksamkeit jenem Unternehmen zu, das, einem hervorragend wohlthätigen Zwecke geweiht, unter der Mitwirkung von Kunstjüngern in der zweiten Hälfte dieses Monats stattfinden soll. Alle Vorbereitungen werden eifrig und sorgsam getroffen, um nicht nur einen pecuniären, sondern auch einen künstlerischen Erfolg zu erzielen und das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Das rege, opferfreudige Interesse, so alle Betheiligten den Wohlthätigkeitsvorstellungen entgegenbringen, wird sich gewiß auch auf das Publicum erstrecken und der angestrebte Zweck zweifellos erreicht werden. — Als würdiger Abschluß der musikalischen Saison stehen Concerte der philharmonischen Gesellschaft, der «Glasbena Matica» und ein Kammermusik-Abend in Aussicht. Bei dem hohen Kunstinteresse unseres Publicums werden alle diese musikalischen Veranstaltungen freudigen Anklang finden. Das kühle Wetter begünstigt außerdem wesentlich den Besuch, ja man kann das Bedauern nicht unterdrücken, daß so rasch die lange theater- und concertlose Zeit heranrückt, die durch keine einzige bemerkenswerte Ueberraschung unterbrochen wird.

ihre Hoffnung, die sie unablässig nährte und die sie doch selber eine wahnwitzige nannte, wieder einmal, wie so oft schon, als eine trügerische, unerfüllte erkennen mußte. Denn statt des so gegen alle Vernunft immer und immer wieder Ersehnten und Erwarteten sah sie einzig das Gesicht des Dunkels und des Schwagers im Rahmen der Thür auftauchen. Oder doch nicht? Hatte sie noch ein drittes Gesicht gesehen? War sie auf dem Wege, wahnfinnig zu werden?

Es waren das die ersten Gedanken, welche, zur Besinnung zurückkehrend, ihr durch den Kopf wirbelten. Langsam schlug sie die Augen auf und sah Alice, die sich zärtlich zu ihr niederbeugte, fragend an. Dann fiel ihr Blick auf den Oheim, der ebenfalls an ihrer Seite stand.

«Verzeih' mir, Dunkel, ich war sehr thöricht, aber ich glaube — o, es war ein so schöner Traum! Alice, weshalb hast du mich aufgeweckt?»

«Es war kein Traum, mein Kind, sondern Wirklichkeit!» erwiderte Alice vorsichtig, aber bestimmt.

«Wirklichkeit!» Einem Schrei gleich entrang sich Ella der Ruf; zugleich wollte sie sich aufrichten, aber sie fühlte sich festgehalten und den Blick nach der anderen Seite richtend, sah das junge Mädchen sich jetzt erst in Leonhard's — wirklich und wahrhaftig in Leonhard's Armen.

«Wirklichkeit! So ist sie endlich doch wahr geworden, meine Hoffnung, die mir selber als Wahnsinn erschien!» In Lauten, die gar nicht wie die ihren klangen, entrang es sich ihr. «O, dafür sei Gott gepriesen, — Gott sei gepriesen!»

Und einem müden Kinde gleich weinte sie sich aus an seiner treuen Brust. Und während seine Arme sie umschlungen hielten, überkam sie ein heißes Ver-

(Todesfall.) Gestern nachmittags starb im Alter von 57 Jahren Herr Max Krenner nach langem schwerem Leiden an Lungenlähmung. Der Verstorbene war seit der Gründung der krainischen Bau-Gesellschaft, also durch 23 Jahre, commercieeller Leiter derselben und widmete sich ihrem Gedeihen mit voller Hingebung, seltener Pflichttreue und in erfolgreicher Weise. Außerdem bekleidete er Ehrenstellen als Directionsmitglied der krainischen Sparcasse, Cassier der philharmonischen Gesellschaft, der er ebenfalls 23 Jahre angehörte, u. a. m. Herr Krenner war seit einigen Monaten infolge seines Leidens beurlaubt und weilte in den letzten drei Monaten zur Erholung in Meran, von wo er seit einigen Tagen zurückgekehrt war. Der Bruder des Verstorbenen erlag bekanntlich im vorigen Jahre einem Herzleiden. Herr Max Krenner genoß in allen Kreisen der Gesellschaft die größte Hochachtung und war ob seines zuvorkommenden lebenswüthigen Benehmens allgemein beliebt. Sein Geringe bedeutet nicht bloß für seine Familie, sondern auch für die Allgemeinheit, deren Interessen er jederzeit förderte, einen schweren Verlust. Alles in allem, der Dahingesehene war ein Ehrenmann, dem jeder, der ihn kannte, ein treues Andenken bewahren wird. R. i. p.

(Philharmonische Gesellschaft.) Sonntag den 12. April findet im großen Saale der Tonhalle das V. Mitglieder-Concert der philharmonischen Gesellschaft unter der Leitung ihres Musikdirectors Herrn Josef Böhrer und solistischer Mitwirkung des Herrn Julius Heller aus Triest (Violine) sowie unter Betheiligung des Damenchores statt. Beginn des Concertes halb 8 Uhr, Ende halb 10 Uhr abends. Programm: I. Abtheilung: 1.) Dr. Johannes Brahms: Akademische Festouvertüre. 2.) W. A. Mozart: Violinconcert, Es-dur, Köchel Nr. 268, mit Orchesterbegleitung. Herr Julius Heller. a) Allegro moderato; b) un poco Adagio; c) Rondo Allegretto. 3.) Josef Rheinberger: a) Früh Morgens; b) Reimspiel, Frauenchor mit Clavierbegleitung. 4.) a) R. Goldmark: «Air» aus dem Violinconcert; b) J. Hubay: Scenen aus der Ezarda, Herr Julius Heller. II. Abtheilung: Ludwig v. Beethoven: Dritte Symphonie (Eroica). a) Allegro con brio; b) Marcia funebre, Adagio assai; c) Scherzo, Allegro vivace; d) Finale, Allegro molto.

(Kindfleisch-Preise.) Im Monate März d. J. betrug der Durchschnittspreis für ein Kilogramm Kindfleisch in Radmannsdorf 50 kr., in Kronau 54 kr., in Aßling 50 kr., in Kropp 46 kr., in Belbes 54 kr., in Adelsberg 52 kr., in Feistritz 52 kr., in Senofetsch 44 kr., in Wippach 48 kr., in Gurkfeld 52 kr., in St. Barthelma 40 kr., in Großdolina 40 kr., in Sandstraß 44 kr., in Rassenfuß 44 kr., in Ratlschach 48 kr., in Tschernembl 40 kr., in Mötzing 44 kr., in Rudolfswert 53 kr., in Treffen 48 kr., in Seisenberg 52 kr., in Gottschee 43 kr., in Großlaschitz 40 kr., in Stein 44 kr., in Mannsburg 44 kr., in Kraxen 44 kr., in Sittai 50 kr., in St. Martin bei Sittai 48 kr., in Sagor 48 kr., in Weizelburg 44 kr., in Altenmarkt bei Baas 44 kr., in Planina 50 kr., in Birknitz 46 kr., in Reifnitz 46 kr., in Loitsch 48 kr., in Krainburg 52 kr., in Bischofslad 50 kr., in Neumarkt 54 kr. und in Idria 46 kr.

(Sanitätsdistrictvertretung Sittich.) In diese Vertretung wurden kürzlich folgende Herren

langen, daß sie so an seinem Herzen sterben könne. Ihre Rippen bebten, große Thränen perlten über ihre Wangen; ihre Hände umfaßten convulsivisch seinen Arm. Erschreckt blickte er zu ihr nieder und suchte sie mit Liebkosungen zu beruhigen.

«Es ist kein Traum!» flüsterte sie endlich. «Du bist wirklich zu mir zurückgekehrt!»

«Ja, Geliebte, ich bin bei dir! Es ist kein Traum! Warum sollte es denn auch ein Traum, warum denn nicht selbige, glückselige Wirklichkeit sein? O, Ella, ein solcher Willkommensgruß bricht mir nahezu das Herz! Bist du denn wirklich so froh, mich wiederzusehen?»

«Froh?» wiederholte sie. «O, weit, weit mehr! Ist es doch all die Zeit einzig und allein all mein Beten gewesen, — dieses Wiedersehen!»

Und sie legte aufs neue beseligt das Haupt an seine Schulter.

«Leonhard,» hob sie endlich wieder an, «hast du mir auch ganz gewiß vergeben? Du kehrt nicht aus Mitleid zu mir zurück? Sie haben dich nicht dazu überredet, zu mir zu kommen, indem sie dir vielleicht sagten, ich stürbe sonst aus Liebe zu dir? Denn, o, wie grausam ich gelitten habe, — wenn ich es dir in Worten sagen könnte!»

Erstüßte er sie, wenn möglich, noch inniger an sich.

«Geliebte, vergiß es!» sprach er auf sie ein. «Vergiß alles, nur, daß ich dich liebe und daß ich dich stets geliebt habe, sei dir immer gegenwärtig. Nie mehr werde ich dich verlassen, Ella, wenn du mir gestatten willst, bei dir zu bleiben!»

(Fortsetzung folgt.)

Ein verhängnisvoller Irrthum.

Roman von Max von Weizenthurn.

61. Fortsetzung.

Der röthliche Schein des Feuers beleuchtete dabei die schlauke Gestalt in dem schwarzen Kleide, und die abgekehrten weißen Hände, welche sich so zierlich zwischen den Laffen hin und her bewegten. Alice blickte auf die Uhr, um sich zu überzeugen, ob nicht bald die Stunde Oheims erwarten könne. Ernst stand an Ella's Seite und nahm eben die gefüllte Tasse aus des Mädchens Hand, als man ein Geräusch auf der Treppe vernahm und zugleich Ella sich zitternd erhob.

«Es kommt jemand mit Edgar!» stieß sie mühsam hervor, während Ernst sie verwundert betrachtete.

«Es ist der Dunkel, Liebste! Sie wollten ja heute zusammen heimkehren!» beeilte Alice sich zu erklären.

Ella aber antwortete nicht; sie stand hoch aufgerichtet, die Hand aufs Herz gepreßt, und athmete hastig. Die Schritte kamen näher, man sprach im Treppenhause, und im nächsten Moment gieng die Thür auf und im Rahmen derselben erschien das bleiche Antlitz Subert South's.

«Ella!» sprach er in offener Erregung, aber ehe er ein weiteres Wort hervorbringen konnte, schrie das Mädchen laut auf und sank mit bleierner Schwere auf zwei Arme, die sich nach ihr ausbreiteten und sie aufhiengen, wie eine Todte.

Die übergroße Anspannung und Erwartung hatte Ella jäh in eine Ohnmacht verfallen lassen, als sie

gewählt: Johann Krizan, k. k. Postmeister in St. Veit (Obmann); Franz Bajz, Besitzer in St. Veit (Obmann-Stellvertreter); Josef Gorisek, Gemeindevorsteher in St. Veit; Anton Poljanec, Gemeindevorsteher in Oberdorf; Michael Omachen, Gemeindevorsteher in Debenhof; Anton Fajdiga, Gemeindevorsteher in Thermenitz, und Anton Lavrih, Gemeindevorsteher in Großgaber (Mitglieder); endlich Anton Rojc, Gemeindevorsteher in Dob, und Franz Muli, Tischlermeister in Sittich (Ersatzmänner). — o.

— (Eisenbahnunfall.) Bei dem Arbeiterzug 9/c (Cormons-Graz) ist gestern bei der Abfahrt in der Haltestelle Opčina ein Zugstangenheil eines Personenwagens gerissen, der Zug mußte deswegen in zwei Theilen nach Sessana fahren, die folgenden Züge 1/b (Ostende-Expreszug) und 1 (Courier-Zug) mußten in Prosecco je zwei Stunden warten und kamen mit dieser Verspätung in Laibach an, ebenso der Arbeiterzug. Ein weiterer Unfall ereignete sich nicht.

— (Viehmarkt.) Auf dem gestrigen Monats-Viehmarkt wurden 748 Pferde und Ochsen, 252 Kühe und 36 Kälber, zusammen somit 1036 Stück Vieh aufgetrieben. Kühe und Kälber, insbesondere aber Pferde wurden leicht und zu guten Preisen verkauft; nach letzteren war seitens italienischer Käufer starke Nachfrage. Der Handel mit Ochsen war jedoch nur ein mittelmäßiger.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 29. März bis 4. April kamen in Laibach zur Welt 15 Kinder, dagegen starben 11 Personen, und zwar an Tuberculose 5, Entzündung der Athmungsorgane 1 und an sonstigen Krankheiten 5 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 2 Personen aus Anstalten. Von Infektionskrankheiten wurden gemeldet: Scharlach 2 und Diphtheritis 5 Fälle.

— (Waldbrand.) Am 26. v. M. nachmittags ist auf einer mehreren Besitzern von Sagon, Bezirk Abelsberg, gehörigen vier Joch messenden Bodenfläche der junge Fichtennachwuchs abgebrannt. Der Brand wurde von den herbeigekommenen Insassen aus Sagon nach dreistündiger, mühevoller Arbeit gelöscht. Das Feuer, welches einen Schaden von 120 fl. anrichtete, wurde von einem neunjährigen Knaben verursacht, welcher zusammengetragenes, trockenes Gestrüpp anzündete. — o.

— (Todesschlag.) Am 6. April l. J. gegen 12 Uhr nachts hat der Inwohnersohn Jakob Rußian aus Birkniz den dortigen Inwohnersohn Thomas Bivoda auf der Brücke im Markte Birkniz überfallen und mit einem Brette mehrmals auf den Kopf derart geschlagen, daß Bivoda sofort bewußtlos zu Boden fiel und seinen Geist aufgab. Zeuge dieser That war der Gefelle Georg Malar aus Birkniz. Der Thäter Jakob Rußian wurde noch in derselben Nacht festgenommen und dem k. k. Bezirksgerichte Birkniz eingeliefert. — r.

— (Aus Gottschee) geht uns die Mittheilung zu, daß in der dortigen Gemeinde die Blatternkrankheit vollkommen erloschen ist und daß auch in Reinsitz ihr Erlöschen infolge erwartet wird, da seit geraumer Zeit kein neuer Erkrankungsfall auftrat. — o.

— (Die Triester Hochofenanlage und der Triester Stadtrath.) Die krainische Industrie-gesellschaft hat sich an den Triester Stadtrath mit der Bitte um Gewährung der Steuerfreiheit für die geplante Hochofenanlage gewendet. Der Stadtrath hat dieses Ersuchen genehmigt und der krainischen Industrie-gesellschaft für die Dauer von zwölf Jahren, von dem Tage der Betriebsöffnung ihrer Hochofenanlage in Servola, und zwar bloß insoweit es diese betrifft, die Befreiung von den Gemeinbezugschlägen zu der derzeit in Kraft stehenden Einkommensteuer, oder jener neuen ärarischen Steuer, die an Stelle dieser treten würde, sowie von den Gemeinbezugschlägen zur Gebäudesteuer unter der ausdrücklichen Bedingung eingeräumt, daß die ansuchende Gesellschaft die Verpflichtung übernehme, mit der Direction der städtischen Gasanstalt ein Kartell sowohl bezüglich des Coalsverkaufes als auch hinsichtlich der Ammoniakwässer und der Producte daraus zu schließen. Außerdem wird der Gesellschaft empfohlen, bei Aufnahme des Personales den Interessen Triests Rechnung zu tragen.

— (Verurtheilte Weinpantser.) Am 30. März fand beim Landesgerichte als Erkenntnis-gericht in Linz die Hauptverhandlung gegen die Weinhändler Wilhelm und Karl Kerpen in Grein a. d. Donau (Oberösterreich) wegen Verbrechens des Betruges durch Weinfälschung statt. Die Angeklagten verkauften nämlich weinhaltige Getränke, die sie aus Aepfel- und Birnmast, Wasser, etwas echten Wein, Spiritus, Glycerin u. dgl. herstellten, als echte «Naturweine» und zwar als «Reyer», «Mailberger», «Markersdorfer» u. dgl. Diese Kunst-producte setzten sie in Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Kärnten ab. Auch in Krain sollen sie etwas davon an den Mann gebracht haben. Durch die chemische Untersuchung verschiedener derartiger Weinmuster wurde an den chemischen Versuchstationen Klosterneuburg und Klagenfurt constatirt, daß diese Weine nur weinhaltige Getränke sind, wie sie nach dem Kunstweingefetze unter der Bezeichnung «Wein» weder angeboten, verkauft noch ausgehenkt werden dürfen. Bei der Hauptverhandlung, die zwei Tage in Anspruch nahm, fungierten als Sachverständige: Prof. Dr. Kössler, Director der k. k. chemisch-physiologischen Versuchstation in Kloster-

neuburg, und Dr. Ernst Kramer, Director der landw.-chemischen Versuchstation in Klagenfurt. Beide Angeklagte wurden des Verbrechens des Betruges schuldig gesprochen, und es wurde Wilhelm Kerpen zu vier, Karl Kerpen zu drei Monaten schweren Kerkers und beide zur Tragung sämtlicher Processkosten verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Klagenfurt, 8. April. (Orig.-Teleg.) An Stelle des zurückgetretenen Dr. Polch wurde in der heutigen Gemeinderathssitzung der bisherige Vicebürgermeister Bodensfabrikant Julius Neuner zum Bürgermeister der Landeshauptstadt gewählt.

Berlin, 8. April. (Orig.-Tel.) Die «Hamburger Nachrichten» veröffentlichen ein Schreiben des Fürsten Bismarck, worin derselbe seinen Dank für die ihm am 1. April vom In- und Auslande zugegangenen zahlreichen Glückwünsche ausspricht.

Amsterdam, 8. April. (Orig.-Tel.) Wie aus Batavia gemeldet wird, haben die Operationen in Atschin begonnen.

Haag, 8. April. (Orig.-Tel.) General Better ist mit einem Bataillon in Atschin eingetroffen.

Rom, 8. April. (Orig.-Tel.) Der König von Schweden ist incognito in Genua, der deutsche Botschafter in Wien, Graf Eulenburg, in Venedig angekommen.

Rom, 8. April. (Orig.-Tel.) Die «Italia» meldet, eine Gruppe englischer Banquiers habe neulich dem Schatzminister Colombo 25 Millionen Pfund Sterling zu 4 Procent angeboten. Die «Italia» fügt hinzu, der Minister habe abgelehnt, da er wie sein Vorgänger entschlossen sei, ausländisches Capital nicht in Anspruch zu nehmen.

Madrid, 8. April. (Orig.-Tel.) Die Republikaner veranstalteten ein Protestmeeting gegen das Votum des amerikanischen Congresses. Man versichert, die Regierung werde jedes Meeting auf öffentlicher Straße unterjagen.

Athen, 8. April. (Orig.-Tel.) Der König von Serbien ist im Piräus angekommen und wurde vom König Georg und den königlichen Prinzen empfangen. Beim Verlassen der Nacht wurden die Majestäten von der angesammelten Volksmenge lebhaft acclamirt. Die Minister und die Spitzen der Behörden erwarteten die Ankunft des Königs von Serbien auf dem Bahnhofe von Athen.

Constantinopel, 8. April. (Orig.-Tel.) Die bulgarischen Minister Stojlow und Petrow hatten gestern eine Unterredung mit dem Minister des Aeußern, Tewfik-Pascha. — Fürst Ferdinand von Bulgarien nahm heute das Dejeuner beim englischen Botschafter und wird morgen das Dejeuner auf der deutschen und das Diner auf der italienischen Botschaft nehmen.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 7. April. J. von Garzaroli, Realitätenbesitzer und Bürgermeister, Senofsch. — B. v. Garzaroli, k. k. Postmeister und Realitätenbesitzer, Präwald. — von Langer, Gutsbesitzer, Werchlin. — Bauer, Löwy und Müller, Kaufste, Wien. — Schnitzer, Kfm., Wandsdorf. — Tomich und Vöb, Kfste., Triest. — Prevc, Privat, i. Sohn, Krainburg. — Rhombert, k. k. Revisionsschreiber, Klagenfurt. — Schindler, k. k. Bergakademiker, Leoben. — Logar, Gastwirt, i. Sohn, Opčina.

Am 8. April. von Motony, Guts- und Fabrikbesitzer, Nösch. — v. Schmedes, k. k. Lieutenant und Haase, Kauf- und Drahtseilfabrikant, Graz. — Windsbach, Buchhalter, Senofsch. — Lauric, Kfm., Triest. — Runge, Holländer, Ladstätter, Kupferschmidt, Bober, Michl, Gerstenberg, Reiter, Stederl, Burkhart, Ernst und Carbonetti, Kaufste, und Mondheim, Schachspieler, Wien. — von der Heyden, Kfm., Gladeswogen. — Neumann, Kaufm., Fiume. — Rozmann, k. k. Finanzwachaufseher, Pirano. — Savic, Erziehlerin, Gottschee. — Ermacora, Unternehmer, Tarcento. — Boljunz, Priester, Stein. — Schwab, Priester, Hannover. — Hubatsch, Kfm., Marburg. — Sieng, Kfm., Linz. — Brandner, Kfm., Leipzig.

Hotel Elephant.

Am 8. April. Comtesse Marghery, Schloss Wörth. — Schrey, k. k. Postmeister, Lees-Weides. — Dr. Ritter von Thaa, Ministerialrath; Dr. Kumpf, i. Gemahlin; Mayer, Student, Wien. — Better, kais. russ. Consul, i. Tochter, Egypten. — Pezdic, Privat, Krainburg. — Mader, Kfm., Innsbruck. — Grabner, k. k. Beamter, Radmannsdorf. — Blau, Kfm., Agram. — Pollat, Hochfinger, Kfste., Graz. — Schindelhauer, Kfm., Berlin. — Nagode, Privat, Voitsch. — Stumberger, Gastwirt, Zabice. — Furlan, Revier-Jäger, Neumarkt. — Solar, Priester, Klagenfurt. — Smolej, Leskovec. — Zumbach, Uhrrenfabrikant, Schweiz. — Moraweg, Kfm., Eipel. — Anzlovar, Lehrer, Voljunc.

Hotel Baierscher Hof.

Am 7. April. Köthel, Student; Kump, Gottschee. — Zurešic, Warasdin. — Cuneno, Udine. — Tedeschi, Hanfer, Cleve, Pferdehändler, Triest. — Stalzer, Süßfrüchtenhändler, Altfrischach. — Jaksitsch, Süßfrüchtenhändler, Mooswald. Am 8. April. Ebental, Lehrer, Mikanzhof. — Braune, Lederer, Gottschee. — Gravko, Pensionist, Oberkrain. — Huber, Pferdehändler, Tirol. — Ruppe und Kopf, Vergleute, Unterlad.

Verstorbene.

Am 7. April. Roman Strufelj, Schuhmachersohn, 8 Monate, Maria-Theresienstraße 14, Lungentzündung. Am 8. April. Victor Jamljen, Schuhmachersohn, 5 Tage, Am Brühl 29, Magen- und Darmkatarrh. — Maria Ullmar, Private, 70 Jahre, Castellgasse 4, Emphysem. —

Max Krenner, Director der krainischen Baugesellschaft, 57 J., Franz-Josefsstraße, III. Villa, Lungentzündung. — Agnes Bajc, Conducteurs-Gattin, 64 J., Petersdamm 65, Schlagfl.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 8. April. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 3 Wagen mit Getreide, 6 Wagen mit Heu und Stroh und 12 Wagen und 2 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Met.	Met.		Met.	Met.
	fl. kr.	fl. kr.		fl. kr.	fl. kr.
Weizen pr. Meterctr.	8 20	8 —	Butter pr. Kilo	—	90
Korn	7 80	7 25	Eier pr. Stück	—	10
Gerste	6 —	6 25	Milch pr. Liter	—	64
Haser	6 90	7 —	Rindfleisch pr. Kilo	—	66
Halbfrucht	—	—	Kalbsteisch	—	74
Heiden	6 50	7 40	Schweinefleisch	—	42
Hirse	8 —	6 25	Schöpfensfleisch	—	55
Kukuruz	5 56	5 30	Hühner pr. Stück	—	20
Erdäpfel 100 Kilo	2 90	—	Tauben	—	23
Pinjen pr. Hektolit.	12 —	—	Heu pr. M.-Ctr.	—	32
Erbsen	12 —	—	Stroh	—	—
Fisolen	12 —	—	Holz, hartes pr.	—	6 40
Rindschmalz Kilo	—	94	— weiches, Kilo	—	4 80
Schweinefleisch	—	74	— weiches, 100 Lit.	—	—
Speck, frisch	—	64	— weißer, „	—	—
— geräuchert	—	60			

Lottoziehung vom 8. April.

Brünn: 2 47 67 34 27.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Witterungs-Veränderung
8.	2 U. N.	735.2	10.8	D. mäßig	bewölkt	
9.	9 U. M.	736.2	5.1	N. schwach	bewölkt	
9.	17 U. M.	734.2	3.8	N. schwach	Regen	

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 6.7° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowitz
Ritter von Wissehrad.



Emilie Krenner, geb. Ribitsch, gibt im eigenen und im Namen ihrer unmündigen Kinder **Maria, Konrad, Grete** und **Ernst** Nachricht von dem Hinscheiden ihres theuren Vaters und des besten Vaters, des Herrn

Max Krenner

Director der krainischen Baugesellschaft

welcher heute Mittwoch den 8. April nachmittags um halb 1 Uhr nach längerem, qualvollem Leiden und Empfang der heiligen Sterbesacramente in seinem 57. Lebensjahre selig im Herrn verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Freitag den 10. d. M. um 5 Uhr nachmittags vom Sterbehanse (verlängerte Knäselgasse, Villa Wolheim Nr. 106) auf den Friedhof zu St. Christoph statt.

Die heil. Seelenmessen werden Samstag am 11. d. M. um 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Maria Verkündigung gelesen.

Laibach am 8. April 1896.

Der Verwaltungsrath der krainischen Baugesellschaft

gibt hiemit schmerz erfüllt die Trauerkunde, daß der wohlgeborene Herr

Max Krenner

Director und Procurator der Gesellschaft

heute um halb 1 Uhr nachmittags nach langem Leiden verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Freitag den 10. d. M. um 5 Uhr nachmittags vom Sterbehanse (verlängerte Knäselgasse, Villa Wolheim Nr. 106) auf den Friedhof zu St. Christoph statt.

Laibach am 8. April 1896.

Die Direction der philharmonischen Gesellschaft gibt den Gesellschafts-Mitgliedern die betrübende Nachricht von dem am 8. April 1896 erfolgten Hinscheiden ihres Mitgliedes

Max Krenner

Director der krainischen Baugesellschaft.

Das Begräbniß findet Freitag den 10. April 1896 um 5 Uhr nachmittags vom Sterbehanse (verlängerte Knäselgasse Nr. 106) aus statt.

Laibach am 8. April 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Magentropfen

des
Apoth. C. Brady
(Mariazeller Magentropfen)
5299) bereitet in der
Apotheke zum Schutzengel
des
C. Brady in Kremsier (Mähren)
ein allbewährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftiger Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen.

Die Magentropfen

des
Apoth. C. Brady
(Mariazeller Magentropfen)



C. Brady
Schutzmarke.

sind in rothen Faltschachteln verpackt und mit dem Bildnisse der heil. Mutter Gottes von Mariazell (als Schutzmarke) versehen. Unter der Schutzmarke muss sich die nebenstehende Unterschrift *C. Brady* befinden. — Bestandtheile sind angegeben.

Preis à Flasche 40 kr., Doppelflasche 70 kr.

Ich kann nicht umhin, nochmals darauf aufmerksam zu machen, dass meine Magentropfen vielfach gefälscht werden. Man achte sonach beim Einkaufe auf obige Schutzmarke **mit der Unterschrift C. Brady** und weise alle Fabrikate als unecht zurück, die nicht mit obiger Schutzmarke und **mit der Unterschrift C. Brady** versehen sind.

Die **Magentropfen** sind echt zu haben in **Laibach**: Apoth. Piccoli, Apoth. Swoboda; **Adelsberg**: Apoth. Fr. Baccareich; **Radmannsdorf**: Apoth. Alex. Roblek; **Reifnitz**: Apoth. Josef Ančik; **Rudolfswart**: Apoth. Bergmann, Apoth. S. v. Sladović; **Pötenbach**: Apoth. von Payr; **Stein**: Apoth. J. Močnik; **Tschernembl**: Apoth. Johann Blažek.